

Endstufe einer längeren Entwicklung⁹, zum ersten Mal begegnet sie uns im sogenannten Ordo von Konstantinopel, der in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts an der römischen Kurie entworfen wurde, und dann in allen Kaiserordines der Kurie. Von dort wird man jedoch keine besondere Verehrung einer 'Reichskrone' erwarten. Frühere Ordines verwenden einfachere Formeln. *Accipe coronam* heißt es im Westlichen Ordo des Ottonischen Pontifikale aus Mainz (vor 960)¹⁰, an gleicher Stelle verwenden der römische Ordo, wie später auch das Sakramentar von Florenz (2. Hälfte des 10. Jahrhunderts), der Ordo Cencius II, der sogenannte Staufische Ordo (Ende des 12. Jahrhunderts) und viele andere das lapidare *Accipe signum glorie*¹¹. In den Anweisungen für den Papst ist übrigens stets von *diadema* die Rede, nicht von *corona*. Die deutsche Sprache unterschied nicht zwischen „regnum“ und „imperium“, allenfalls zwischen Kaiser und König, aber auch das nur sehr ungenau. Das müssen wir bei allen volkssprachlichen Erwähnungen von Reich und Krone beachten.

Das Verhältnis der Begriffe „regnum“, „imperium“ und „corona“ wurde symbolisch oder literarisch-abstrakt gesehen und nicht etwa auf eine konkrete Krone bezogen. So formuliert es bereits Hinkmar von Reims in einer rückblickenden Beschreibung der Wiedereinsetzung Ludwigs des Frommen im Jahr 834 durch eine Krönungszeremonie in der Kirche von St. Denis: Mittels der Krone (*corona regni* im Ablativ) wird der Kaiser in die Herrschaft (*imperio*) wiedereingesetzt durch die Bischöfe und mit Zustimmung des Volkes:

*in praedictam regni partem unanimitate episcoporum et fidelis populi ante sepulchrum sancti Dyonisii eximii martyris Ecclesiae sanctae est redditus, et in hac domo ante hoc altare protomartyris Stephani, cuius nomen interpretatum resonat 'coronatus', per Domini sacerdotes acclamatione fidelis populi, sicut uidimus qui adfuimus, corona regni est imperio restitutus*¹².

9) Zu *Accipe coronam regni* vgl. Georg WAITZ, Die Formeln der Deutschen Königs- und der Römischen Kaiser-Krönung vom 10. bis zum 12. Jahrhundert (1872) S. 42. Diese Edition berücksichtigt die Entwicklung der Formeln jedoch kaum.

10) ELZE, Ordines (wie Anm. 8), S. 5,11.

11) ELZE, Ordines (wie Anm. 8) S. 3,3; 11,7; 14,32; 15,31; 22,15; 25,13; 44,4 (Cencius II); 50,19. Als Mischformel ist S. 60,28 noch *Accipe coronam glorie, honorem iucunditatis* nachgewiesen.

12) Annales Bertiniani ad a. 869, ed. Félix GRAT / Jeanne VIELLIARD / Suzanne CLEMENCET. Avec une introduction et des notes par Léon LEVILLAIN (1964) S. 163.